





Das Brauergewerbe gegen die Erhöhung der Biersteuer

Erhöhte Steuererhebungen auch ohne Biersteuererhöhung durch gesteigerten Konsum.

Der deutsche Brauer-Bund schreibt uns: Im Rahmen des von der Regierung in diesem Sommer dem Reichstag aufgetragenen Auftrages...

Diese Voraussetzungen sind in diesem Umfange eingetreten. Denn wie schon über die Reichsbanknoten (St. Reichsanzeiger Nr. 269 vom 10. November 1925) ausging, hat der Biersteuer in den ersten 7 Monaten des Rechnungsjahres bereits 164.081 Millionen Reichsmark erbracht...

Dadurch, daß der Reichstag den Sonderabkommens-Vertragungen aus dem Brauergewerbe gefolgt ist und die Biersteuererhöhung für das laufende Rechnungsjahr abgelehnt hat, ist also nicht nur der volle Ertrag der vom Reichsfinanzministerium...

Die Unterbrechung der Reichsbahn-Obligationen. Morgen hat in letzter Minute die Reichsbank in London und New-York bekanntgegeben...

Neuregelung der deutschen Zolltarife nach Frankreich. Die Reichsregierung hat die Zolltarife, die nur untern auf dem Gebiet der Zolltarife...

Auslands wirtschaftliche Annäherung an Europa. Die Erneuerung der Reichsbanknoten zum Fortschreiten des Geschehens wird in Berlin als ein Zeichen...

Eine Aktion der Reichsbank gegen die hohen Zinsenpreise. In einem der Reichsbanknoten wird eine Aktion angedeutet, die einen Abbruch...

in die Hand genommen, doch sind ironischerweise die Böhme in dieser Frage noch nicht gelöst worden. Es ist möglich, daß der Reichstag...

Reichsverband Deutscher. Wie wir erfahren, ist an Stelle des verstorbenen Direktors Pastor Generaldirektor Dr. Bierwies zum Vorsitzenden des Reichsverbandes gewählt worden.

Reichs-Verkehrs-Verwaltung, Wien. Am 15. Dezember findet eine a. o. Reichs-Verkehrs-Verwaltung statt.

Table with columns: telegraphische Auswahllisten, Deutsches Reich, Buenos Aires, London, etc. and columns for Gold, Brief, etc.

Magdeburger Börse

Table with columns: 7. 12. 12., 7. 12. 12., 6% Zucker-Ausl. Deut., etc.

Magdeburg, 7. Dez. Prompte Lieferung 27.00. Tendenz still. — Terminpreise (ohne Zuck): Dez. 14,10—13,70; Jan. 14,20 bis 13,80; Febr. 14,20—14,00; März 14,20—14,10; April 14,30 bis 14,20; Mai 14,40—14,30; August 14,70—14,60. Tendenz: ruhig.

Halleischer Viehmarkt

Bericht der Viehpreis-Kontrollkommission am hiesigen Viehmarkt am Sonntag, den 7. Dezember 1925

Table with columns: Gattung, I. Qualität, II. Qualität, III. Qualität, etc.

Neue Schwierigkeiten in englischen Bergbau. Die Lage im englischen Bergbau hat sich neuerdings sehr ungünstig verändert. Die Arbeiter verlangen eine Erhöhung...

Einigung zwischen Pflanz und Viehwirtschaft. In der Angelegenheit der Grenzmark Ostpreußen haben sich die mit der Gruppe Hartmann-Ananacoa...

Mehr als die Hälfte des A.-S. verloren. In der o. S.-S. der Eisenbahnen hat die Hälfte des A.-S. verloren...

Neuordnung bei der süddeutschen Viehverversicherung A.-S. München. Die o. S.-S. am 21. November genehmigte einstimmig sämtliche Verwaltungsvorschläge...

Österreichische A.-S. Das Rohlen- und Zerkleinerungsgeschäft hat sich in letzter Zeit etwas gehoben. Das Zerkleinerungsgeschäft ist ungenügend...

Das absterbende Europa

Früher wies die Weltwirtschaft nur ein wirtschaftliches Kräftezentrum auf: das englische mit London als Weltzentrum. Kurz vor der Wende des Jahrhunderts trat ein zweites Zentrum hinzu: die Vereinigten Staaten...

Diese Entwicklung schädigt Europas wirtschaftliche Existenz auf das Schwere. Jetzt hat der Anteil Europas am Weltmarkt (90,9 Milliarden B.M. im Jahre 1913 auf 81,5 Milliarden B.M. im Jahre 1924)...

In Erkenntnis der Europa drohenden Gefahren versucht vor allem England seine frühere Weltgeltung wieder zu gewinnen. Dieses Bestreben wird scheitern, und zwar nicht nur in den England mehr oder weniger feindselig gesonnenen Staaten...

Annahernde Rohlenkrise, Düsseldorf. In einem Prospekt über die Aufstellung von 5 Mill. M. Prospektanten Sporthafenbrücke Reihe 7, unfabrbar bis 1. Oktober 1930...

Wannemann-Wöhnerwerke A.-G., Düsseldorf. Die Gesellschaft hat in den Verhandlungen über die Vermögensgegenstände und große Grundstücke...

Verkauf seiner Dampfböden bei Osterei-Bräuderei, Düsseldorf. Wie wir erfahren, ist bei der A.-G. für Bräuderei u. Eisenkonstruktionen...

Verkauf seiner Dampfböden bei Osterei-Bräuderei, Düsseldorf. Wie wir erfahren, ist bei der A.-G. für Bräuderei u. Eisenkonstruktionen...

Schiffbauwerk auf der Saale. Mittelteil des von Hubert der Saale-Schiffbauwerk auf der Saale. Mittelteil des von Hubert der Saale-Schiffbauwerk...











# Die Volkspartei für die Große Koalition

## Ein plötzlicher Umfall

Berlin, 7. Dezember.

(Eigener Drahtbericht)

Parteiöffentlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident empfangt heute als Vertreter der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei die Herren Dr. Schulz und Dr. Curtius zur Besprechung der Regierungsbildung. Auf den Hinweis des Herrn Reichspräsidenten, daß die Bildung einer Regierung auf breiter Grundlage angeht, der gegenwärtigen schweren Lage er wünscht sei, wofür nur das Zusammenarbeiten der Parteien von den Sozialdemokraten bis zur Deutschen Volkspartei in Frage käme, erklärten die Vertreter der D. D. P. ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen nach dieser Richtung. Die Reichstagsfraktion der D. D. P. ist auf Donnerstag vormittag 10 Uhr einberufen.

### Der Weg zur Großen Koalition immer nicht frei

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 7. Dezember.

Nach dem Empfang der demokratischen Fraktionsmitglieder unterbrach der Reichspräsident auf einige Stunden die Verhandlungen mit den Parteien. Um 5 Uhr nachmittags erschienen beim Reichspräsidenten die Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Reichstagsabgeordnete Drems und Wallatsh. Sie machten ihre Entschlossenheit von einer am Mittwoch stattfindenden Fraktionsversammlung abhängig. Das Wesentliche für die Praxis der Wirtschaftlichen Vereinigung ist, im Augenblick zu wissen, aus welchen Personen das neue Kabinett gebildet werden soll. Im Hinblick hierauf empfing der Reichspräsident den Abgeordneten Leitz als Vertreter der Bayerischen Volkspartei, wobei die Frage der großen und kleinen Koalition erörtert wurde. Auch die Fraktion der Bayerischen Volkspartei wird am Mittwoch abend ihre Entscheidung treffen.

Mit dem Erscheinen der Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Bayerischen Volkspartei beim Reichspräsidenten von Hindenburg erreicht die Gestaltung der Parteienführung ein Ende. Die letzten Fraktionen haben ihre Entscheidung vom dem Ergebnis der am Mittwoch abend stattfindenden Fraktionsversammlungen abhängig gemacht. Das wesentliche Ergebnis der heutigen Beratungen ist wohl die Erklärung, daß der Reichspräsident am 12. März für das Zentrum abgegeben hat, die eigentliche vertraulich bleiben sollte, deren Inhalt aber doch dahingehend ist, März erklärte, und zwar, wie er behauptet, auch von Steuergeld ausdrücklich hierzu ermächtigt, daß das Zentrum in seiner Gesamtheit die Große Koalition fordere und gewillt sei, an dieser Forderung festzuhalten. Damit dürfte Herr Hindenburg, der ja schon nicht mehr in Berlin wohnt, eingehellig ausgestattet sein.

In Berliner politischen Kreisen wird die Haltung Hindenburgs zur Frage der Großen Koalition eingehend erörtert. Man macht sich sehr darauf, daß der Reichspräsident dem Reichspräsidenten, von allem als dem Staatssekretär, dem Reichstagspräsidenten und dem Reichsminister äußere, der Vorschlag trifft, daß die den Reichspräsidenten ziemlich einseitig orientiert haben und dadurch erreichen, daß Hindenburgs Verhalten und sein Wunsch nach einer mächtig breiten Regierungsgrundlage als Unterstützung der Großen Koalition aufgefaßt werden könnte. Tatsächlich trifft dies nur insofern zu, als sich der Reichspräsident demnach darauf beschränkt zu haben scheint, ihn in jeder persönlichen Meinungsäußerung die vorliegenden theoretischen Möglichkeiten zu einer Regierungsbildung auszusprechen. Trotz allem aber ist der Weg zur Großen Koalition nicht so wenig frei als frei. Man weiß daraus hin, daß beim demokratischen Vorschlag wirtschaftliche Gesichtspunkte zur Sprache gekommen sind, die die Sozialdemokraten als sehr wichtig ansehen. Wenn auch die Deutsche Volkspartei am Donnerstag ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit zum Zusammengehen mit den Sozialdemokraten erklären wird, so glaubt man auch hier nicht an die Möglichkeit, ein Einigungsprogramm zu finden.

### Kein Auftrag zur Kabinettsbildung vor Freitag

Berlin, 7. Dezember.

Wie wir erfahren, wird der Reichspräsident erst dann einer Persönlichkeitsfrage den Auftrag zur Kabinettsbildung erteilen, wenn ihm Mitteilungen der Parteien über ihre Haltung zur Regierungsbildung bekannt gegeben worden sind. Da die Parteienführer in den heutigen Besprechungen mit dem Reichspräsidenten ausgetauscht haben, die Zustimmung der Parteien zum Vorschlag zu unterbreiten, so dürfte der Auftrag zur Kabinettsbildung, frühestens am Freitag erfolgen.

## „Geiste von Locarno“

### Ausweisungen und Einkerkierungen in Südtirol

Wien, 7. Dezember.

(Eigener Drahtbericht)

Die italienischen Behörden haben gegenwärtig wiederholt in Südtirol die deutschen Interessen als, der in Arbeitshäusern an Kinder erteilt wird. Die Volkshilfen sind durch ein Mandat der Schulbehörde verpflichtet worden, unter Androhung der Entlassung ihrer Schulleiter nach einem etwa am Orte erteilten Befehl, Unterricht auszugeben. Es geht auch nur der Verdacht eines solchen Unterrichts vor, so werden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Dabei werden sämtliche im Hause befindlichen deutschen Bücher beschlagnahmt. Die Personen, die deutschen Vele und Schreibunterricht an Kinder erteilen werden, falls sie nicht deutschsprachige sind, ausgewiesen oder eingekerkert, die Ortsangehörigen mit Geldstrafen bestraft. In den letzten Tagen sind auch Damen und ein Herr, letzterer ein abgehörter Lehrer und Familienrat, ausgewiesen worden. Kraft eines Abfuhrbefehls wurden sie in ihre zurückgehenden Gemeinden gebracht, ohne deren Einverständnis der Ort nicht mehr verlassen dürfen. Ein ohne Pension entlassener Lehrer, der an deutsche Kinder privaten Deutschunterricht erteilt hatte und deshalb in seine Heimatgemeinde abgeschoben worden war, wurde, als er sich, wie im Abfuhrbefehl vorgeschrieben, bei der dortigen Carabinieri-Mannschaft in Richtung auf den Ort nicht mehr verlassen durfte. Ein ohne Pension entlassener Lehrer, der an deutsche Kinder privaten Deutschunterricht erteilt hatte und deshalb in seine Heimatgemeinde abgeschoben worden war, wurde, als er sich, wie im Abfuhrbefehl vorgeschrieben, bei der dortigen Carabinieri-Mannschaft in Richtung auf den Ort nicht mehr verlassen durfte. Ein ohne Pension entlassener Lehrer, der an deutsche Kinder privaten Deutschunterricht erteilt hatte und deshalb in seine Heimatgemeinde abgeschoben worden war, wurde, als er sich, wie im Abfuhrbefehl vorgeschrieben, bei der dortigen Carabinieri-Mannschaft in Richtung auf den Ort nicht mehr verlassen durfte.

fertigen und der Passaj so hoher vor, die Wäcker mit sich zu nehmen. Im selben Abend erschienen zwei Karabinieri bei der Lehrerin und luden sie für den nächsten Tag vor. Der Marschall mußte ihr vor, sie solle ihren Koffer in den beiseite der untere; der Passaj sei heute. Mit Entrüstung betrat die Lehrerin, dies sei völlig erlogen; sie könne ihren Bruder, eine Geschwister, und die Wirtschaftlerin als Zeugen anrufen. Nun trat der Passaj ins Zimmer und besetzte, die Kinder gesehen zu haben, worauf der Marschall folgendes allgemeine gerichtliches Dekret ausstellte:

#### „Disziplinärer Schulbesuch“

Die Genannte (Name) wird verhaftet, nach St. Felix, Bezirk Gles, zu überführen und zwar auf der Route Kuratlich-Mezolombardo-Rondo-St. Felix und sich beim Commandanten der Carabinieri-Station binnen zwei Tagen zu melden, dem dieses Schriftstück auszuhandeln ist. Im Sinne des Gesetzes wird der Zuhälter, falls er von den oben bezeichneten Route abweicht und sich nicht innerhalb der festgesetzten Frist bei der angegebenen Behörde meldet, dem Gericht zwecks Einleitung des weiteren Verfahrens vorgeführt.

Wien am 6. Dezember 1925.

Der Unterzeichner: Brandl m. p.

### Neue Besatzungslisten

Wien, 7. Dezember.

(Eigener Drahtbericht)

Aus Südtirol wird gemeldet, daß die Besatzungsbehörde für die bevorstehende Unterbringung eines Regiments von 220 Mann einen Coal und 80 Wohnungen angefordert hat. Unter den Wohnungen befinden sich 8 für Stabsoffiziere, darunter eine mit 14 Zimmern, 18 Wohnungen für Hauptleute, 30 für Leutnants und 36 für Unteroffiziere. Eine Erfüllung dieser Forderungen der Besatzungsbehörde wird im Hinblick auf die jetzige Jahreszeit allgemein als unerträglich empfunden. Durch diese Maßnahmen werden 80 Familien auf die Straße gesetzt.

### Zur Vorgeschichte von Locarno

Berlin, 7. Dezember.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

In dem in Berlin erscheinenden „Affen-Aktuell“ wird ein dem Präsidenten des Londoner „Foreign Office“ vertrauter Diplomat anlässlich des Besuchs E. H. Carrs in London England neues Europabild. Danach sind Frankreichs vorüberwiegendige Sorgen wesentlich erleichtert. Frankreich sehe nicht mehr in Deutschland, sondern in Italien die größte Gefahr und wolle keinesfalls um Italien über Humanitäten willen mit Russland wieder in Konflikt kommen. Von Deutschland hoffe sie, dies mit der Zeit eine Stützung gegen Italien zu erhalten. Alles dies ist schließlich politische Klammerebene, aber interessant wird die Darstellung, da sie sich der Vorgeschichte von Locarno annimmt und ausführt, daß der Geheimmann aus nächster Umgebung Frankreichs weiß, daß der französische Außenminister sich entschlossen hat, den Rheinland unter ohne Überbrückung zu unterzeichnen, wenn ein gewisser Friedensüberseer die Differenzen überhaupt unbefristet gelöst hätte. Wir haben Grund, anzunehmen, daß die französische Delegation aus der dieser Geheimmann besteht, in der Zeit vor dem letzten Weltkrieg über die Absichten Frankreichs unterrichtet ist. Der Streikman würde also mit seiner Locarno-Politik einen ganz anderen Erfolg haben erzielen können, wenn er nicht diesen „Friedensüberseer“ an den Tag gelegt hätte.

### Wann beginnen die Luftfahrtverhandlungen in Paris?

Berlin, 7. Dezember.

(Eigener Drahtbericht)

Wie wir erfahren, ist das Datum der entscheidenden Luftfahrtverhandlungen in Paris bis heute noch nicht festgesetzt. Zu diesen werden sich vom Reichsverkehrsministerium das hierüber führende, Geheimamt Tisch und vom Auswärtigen Amt Legationsrat Dr. Rord nach Paris begeben. Die vorbereiteten Besprechungen, die im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die folgenden Militärfliegen erfolgen, lassen die Hoffnung zu, daß die Gegenseite die fogenannten Negativbedingungen aufgeben und dem Wortlaut des Vertrags wieder zu seinem Rechte übergeben wird, wonach Deutschland allgemein die militärische, nicht aber die zivile Luftfahrt verbieten soll. Die Gegenseite wird diese Entscheidung durch den im internationalen Luftverkehr geltenden Bestimmungen nachgehend sein. Allerdings fordert die Gegenseite immer noch gewisse Garantien. Das in der französischen Presse angelegte Komplotz, wonach Deutschland in der Luftfahrt vorwiegend die Überlegenheit des deutschen Gesells gegen die Genesigung der deutschen Luftfahrt zu bestehen Gesell gefasst solle, wird jedoch in unterrichteten Kreisen als völlig unannehmbar angesehen.

### Die Räumung Murbens durch Tschangtschun

Paris, 7. Dezember.

Die Wäcker melden aus Murben, daß Tschangtschun die Räumung der Stadt Murben beschließen hat. Der Bescheid wurde nach einer Beratung der Mitglieder des Reichsrates gefaßt, die mit ihm darin übereinstimmen, daß die Stadt nicht gehalten werden könne. Tschangtschun hat daraufhin seine Offiziere entlassen und ihnen 50 000 Franc Sterling ausbezahlt. Für diesen Entschluß Tschangtschuns wird die Bevölkerung Murbens sehr dankbar sein. Die Besatzung Murbens in der Schlacht im Kampf mit dem austrianischen General Wouffling unterlegen war. Die Truppen lebten es, den Kampf gegen die Luftschiffahrt zu führen. General Suo steht 120 Kilometer von Murben entfernt. Die Bevölkerung hat zum Teil die Stadt verlassen.

### Der bulgarisch-griechische Streit vertagt

Genf, 7. Dezember.

(Eigener Drahtbericht)

Da das Arbeitskomitee am Montag vormittag bis 11 Uhr 30 Minuten tagte, mußte der Beginn der Abstimmung für die 11. Sitzung vertagt werden. Der griechische Außenminister erklärte die Sitzung des Komitees haben die zehn Mitglieder und der Generalsekretär des Völkerrates, Sir Eric Drummond, das genommen. Man bemerkte u. a. den britischen Außenminister Chamberlain, den schwedischen Außenminister Lunden, den holländischen Außenminister Bensch, den französischen Vertreter Hautin, den italienischen Außenminister Salvi und den finnischen belgischen Außenminister D'Amans. Der Satz ist nicht festgesetzt, außerdem Publikum hat sich eingeladen und der Rat ist von den in Genf weilenden Staatsmännern nicht anwesend. Als Vorkrieg die hohe Gewalt des Danziger Senatspräsidenten Scham.

Die Beratungen beginnen mit der Behandlung des griechisch-bulgarischen Zwischenfalls. Auf Veranlassung des Vorsitzenden nehmen der bulgarische Außenminister Staloff und der frühere griechische Außenminister Kentis am Tische des Rates Platz. Staloff verteilte einen längeren Vortrag über bulgarische Regierung für die Schlichtung und Friedensfindung, daß der Völkerrat seiner Aufgabe nachkommen sei, bevorzogene Konflikte zwischen Völkerratsmitgliedern im Sinne zu erlösen. Der belandere Dant der bulgarischen Regierung gelte auch der unparteiischen Arbeit der Untersuchungskommission. Dann weiß Staloff auf die besondere Lage Bulgariens hin, das durch seine Verfassung in einer besonders schweren Lage sei. Es sei nicht das erste Mal, daß die griechische Regierung Vorkläre gegen Rumänien erhoben habe. Die Untersuchungen der bulgarischen Regierung hätten aber ergeben, daß die Banden, die dem Feinde Mittel als Vorkläre für idwollige Angriffe gegen Bulgarien dienten, in Feindes Hand waren. Staloff sprach sich mit der griechischen Regierung über die Schlichtung der Untersuchungskommission auseinander, die an den Grenzen die Verlegung der Grenztruppen verlangt, um ähnliche Zusammenstöße in Zukunft zu vermeiden. Die bulgarische Regierung sei im wesentlichen mit den Vorschlägen der Kommission einverstanden, doch sei die Zahlung von 30 Millionen Rubel an die griechische Regierung Land bezahlt wurde, als die griechische Regierung Friede und Ordnung wieder vor dem Balkan herbeiführt, wenn die durch die Friedensverhandlungen vorgelebene allgemeine Erklärung vermittelte werde.

Darauf erklärt der Vertreter Griechenlands das Wort, der ebenfalls das Einverständnis mit den Schlichtungsmaßnahmen an der griechisch-bulgarischen Grenze erklärte. In längeren Ausführungen suchte er dann den Beweis zu erbringen, daß die bulgarische Regierung ihren Verpflichtungen gegenüber aus dem Vertrag nicht nachkommen sei.

Der griechische Vertreter erklärte die griechische Regierung nicht nachkommen sei. Am Schluß der Verhandlungen machte auch der griechische Vertreter Kenntnis in der Entscheidungssache. Die griechische Regierung ist im Stande, ein Gutachten des internationalen Gerichtshofes im Haag einzubringen, es beide Parteien in gleicher Weise von der Untersuchungskommission gehört werden sollen. Die griechische Regierung mehr die Untersuchung der griechischen Regierung beantragt, sondern die griechische Regierung eine Entscheidung zu erhalten habe. (1) Kenntnis blieb bei der Fortsetzung von 50 Millionen D. r. am 7. Dezember für Griechenland.

In der Nachmittagsitzung leitete der Rat die Behandlung des griechisch-bulgarischen Streitfalles fort. Der Vorsitzende der Untersuchungskommission, Sir Ramsbol, erklärte im Namen der Kommission, der Bericht sei einmütig von ihr verfaßt. Sie sei im Stande, ihn abzugeben, ist abzugeben. Der bulgarische Außenminister Staloff erklärte die griechische Regierung beantragt, daß sie sich in Paris im voraus verpflichtete, der Entscheidung des Rates sich zu unterwerfen. Der griechische Vertreter verteilte wiederholt seine Angriffe gegen Bulgarien und verlangte eine neue Erklärung der bulgarischen Regierung, daß sie die Abgrenzung der Grenzen der Luftfahrt zu beenden, die der Vertragserfüllung entspreche. Der Vorsitzende Staloff wies die Forderungen des griechischen Vertreters zurück. Es ist

feilheitsfähig, daß ein Staat seinen vertraglichen Verpflichtungen nachkomme.

Der Außenminister ist über die Fortsetzung der Verhandlungen und die Einsetzung einer Dreier-Kommission zur Formulierung einer Resolution in einer nächsten Sitzung mit der Entscheidung des Rats beauftragt, die Verhandlungen über die Fortsetzung des Böhmerlandes und die Bekämpfung der fortgeschrittenen Verhandlung.

Der Außenminister, Dumas und Graf Nitti werden mit dieser Aufgabe betraut. Der Rat behandelte darauf den Bericht der Sonderkommission und vertagte sich auf Donnerstag's Nachmittags. Auf der Tagesordnung der Sitzung liegt die Resolution.

General Vandenberg wird am Montag Abend oder Dienstag früh in Genf erwartet, um an den Verhandlungen des Böhmerlandes in der Resolution teilzunehmen. Er hat, wie bekannt, die Unterstützung aller die Beziehungen an der Spitze der Demarkationslinie im Böhmerland geleistet.

### Drohender Druisenfall in Damaskus

London, 6. Dezember.

Neuer Bericht aus Damaskus, daß gleichzeitig mit dem Ansturm des neuen Oberkommissars der Jowenai die Aufständischen, die ihre Stätte in der Umgebung konzentriert haben, einen belagerten Ort in der Gegend von Hama in Besitz genommen haben. Man ist in Damaskus geneigt gemein, die Anführung als wahrscheinlich anzusehen. Auf Grund verschiedener Anzeichen habe man jedoch befürchtet, alle Vorkehrungen zu treffen, um zu vermeiden, denn die Stätte der Druisen, in unmittelbarer Nähe der Stadt, würden an eine 2000 Mann gestärkt. In Damaskus ist ebenfalls kein Verbot der 6 Uhr abends gestattet. Die Erziehungsinstitutionen seien zurückgezogen worden, neue wurden nur sehr langsam ausgegeben. In den französischen Vierteln innerhalb der Stadt habe man Rollen ausgefüllt und öffentlichen Bazar-Beständen errichtet. Die Straße der Aufständischen seien täglich verlegt worden.

Am 1. Dezember sind die Notizen von Madras in Damaskus zusammengebracht worden. Von französischer Seite ist ihnen bedeutet worden, daß sie sich jeglichen Verträgen des Eindringens von Aufständischen in Madras widersetzen müßten, da ihre Stadt andersfalls besetzt werden würde.

### Die Sängerin Binada Jurjewskaja tödlich verunglückt

In der Nacht, 7. Dezember.

(Eigener Druisenbericht)

Bei der Rüstung der Röhre von Wandermut verunglückte tödlich die Berliner Opernsängerin Jurjewskaja. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden. Der Ort der Unfälle befindet sich jetzt in Anbermat.

Die von ununterbrochen Berliner Seite erhalten, trifft das Verbot von einer Ermordung der Sängerin nicht zu, \*

Die Staatsoper ist dadurch von einem schweren Verlust betroffen worden. Binada Jurjewskaja gehört seit fast zwei Jahren der Staatsoper an. Die Künstlerin hatte die Mühsal gekostet, zu ihrer erkrankten Mutter nach Dorpat zu fahren. Heute traf ein Telegramm aus Dorpat ein, daß die Sängerin nicht mehr am Leben sei. Binada Jurjewskaja gebürtig zu den hoffnungsvollsten Talenten unserer Oper. Unvergessen bleiben ihre Leistungen als Jenua im "Rohem", die sie noch mit Gligli sang, als Butterlin, als Jüdis in der "Misanthrop" und in Wagner's "Bauberäuber" und "Gotz Jan

tate". Die Intendantur der Staatsoper hat von dem Gatten der Sängerin aus Anbermat folgendes Telegramm erhalten:

"Meine Frau nicht mehr am Leben, verunglückt, bisher nicht aufgefunnen."

## Volkswirtschaft

Die Amerikaner für den Export abgeschlossen. Der Vermehrung der Hapag teilt mit: Die mit Eperu u. Co. und J. Fern Schreiber Banking Corporation in New-York geführten Verhandlungen über den Absatz einer Anleihe sind beendet. Die Hapag erhält eine Obligationenleihe von 20 Mill. Dollar, die auf 10 Mill. Dollar erhöht werden kann. Es handelt sich um eine Anleihe mit längerer Laufzeit. Der Zinssatz beträgt 6 1/2 Prozent. Die Anleihe, die in New-York zur Begebung aufgelegt wird, soll dem Ausbau des Schiffparkes der Hapag dienen.

#### Erster Produkte.

	7 12	6 12	7 12	6 12
Wizen, M. 11	104.20	104.15	104.20	104.15
Wizen, M. 12	104.20	104.15	104.20	104.15
Gerste 1	104.20	104.15	104.20	104.15
Gerste 2	104.20	104.15	104.20	104.15
Wizenmehl 1	104.20	104.15	104.20	104.15
Wizenmehl 2	104.20	104.15	104.20	104.15
Wizenmehl 3	104.20	104.15	104.20	104.15
Wizenmehl 4	104.20	104.15	104.20	104.15
Wizenmehl 5	104.20	104.15	104.20	104.15
Wizenmehl 6	104.20	104.15	104.20	104.15
Wizenmehl 7	104.20	104.15	104.20	104.15
Wizenmehl 8	104.20	104.15	104.20	104.15
Wizenmehl 9	104.20	104.15	104.20	104.15
Wizenmehl 10	104.20	104.15	104.20	104.15

#### Wertpapiernotizen

	7 12	6 12	7 12	6 12
5% Anl. Rogow	104.20	104.15	104.20	104.15
5% Anl. L. L. K. K. K.	104.20	104.15	104.20	104.15
5% Anl. L. L. K. K. K.	104.20	104.15	104.20	104.15
5% Anl. L. L. K. K. K.	104.20	104.15	104.20	104.15
5% Anl. L. L. K. K. K.	104.20	104.15	104.20	104.15
5% Anl. L. L. K. K. K.	104.20	104.15	104.20	104.15
5% Anl. L. L. K. K. K.	104.20	104.15	104.20	104.15
5% Anl. L. L. K. K. K.	104.20	104.15	104.20	104.15
5% Anl. L. L. K. K. K.	104.20	104.15	104.20	104.15
5% Anl. L. L. K. K. K.	104.20	104.15	104.20	104.15

#### Leipziger Börse

	7 12	6 12	7 12	6 12
Adler, Vp. Bk.	116.8	116.8	116.8	116.8
Adler, Vp. Bk.	116.8	116.8	116.8	116.8
Adler, Vp. Bk.	116.8	116.8	116.8	116.8
Adler, Vp. Bk.	116.8	116.8	116.8	116.8
Adler, Vp. Bk.	116.8	116.8	116.8	116.8
Adler, Vp. Bk.	116.8	116.8	116.8	116.8
Adler, Vp. Bk.	116.8	116.8	116.8	116.8
Adler, Vp. Bk.	116.8	116.8	116.8	116.8
Adler, Vp. Bk.	116.8	116.8	116.8	116.8
Adler, Vp. Bk.	116.8	116.8	116.8	116.8

#### Berliner Metallnotizen

	7 12	6 12	7 12	6 12
Elektronen	116.8	116.8	116.8	116.8
Elektronen	116.8	116.8	116.8	116.8
Elektronen	116.8	116.8	116.8	116.8
Elektronen	116.8	116.8	116.8	116.8
Elektronen	116.8	116.8	116.8	116.8
Elektronen	116.8	116.8	116.8	116.8
Elektronen	116.8	116.8	116.8	116.8
Elektronen	116.8	116.8	116.8	116.8
Elektronen	116.8	116.8	116.8	116.8
Elektronen	116.8	116.8	116.8	116.8

## Berliner Börse vom 7. Dezember 1925

	7 12	6 12	7 12	6 12
100 M. 100 M.	116.8	116.8	116.8	116.8
100 M. 100 M.	116.8	116.8	116.8	116.8
100 M. 100 M.	116.8	116.8	116.8	116.8
100 M. 100 M.	116.8	116.8	116.8	116.8
100 M. 100 M.	116.8	116.8	116.8	116.8
100 M. 100 M.	116.8	116.8	116.8	116.8
100 M. 100 M.	116.8	116.8	116.8	116.8
100 M. 100 M.	116.8	116.8	116.8	116.8
100 M. 100 M.	116.8	116.8	116.8	116.8
100 M. 100 M.	116.8	116.8	116.8	116.8

# Aus Mitteldeutschland

## Mord und Lotzschlag in der Provinz Sachsen

Als nach dem 30jährigen Kriege so viele Landesteile, denen der Krieg zum Lebensbedürfnis geworden war, keine Gelegenheit mehr fanden, ihr bürgerliches Handwerk auszuüben, zerrissen sich überall in Deutschland solche trübsinnigen Gewalten zusammen und bildeten Räuberbanden. Inar wurde der Kampf gegen sie energig aufgenommen. Sie bielten sich aber doch über 150 Jahre, denn erst zu Beginn des verflohenen Jahrhunderts gelang es, die letzten Räuberbanden aufzugeben. Eine ähnliche Erscheinung trat nach dem Weltkrieg auf.

Auch diesmal hatte der Krieg auf eine Anzahl vermögiger Bürger verheerend eingewirkt. Zu ihnen gehörten die Genoschenschaftler, denen es während der Kriegs- und Revolutionszeit gelungen war, den Justizhausmauern zu entfliehen und die goldene Freiheit wieder zu gewinnen. Weiterer Zugang erholten sie durch andere Beronen, die durch Hunger, Not, Arbeitslosigkeit usw. ins Elend geraten waren. So entstanden auch

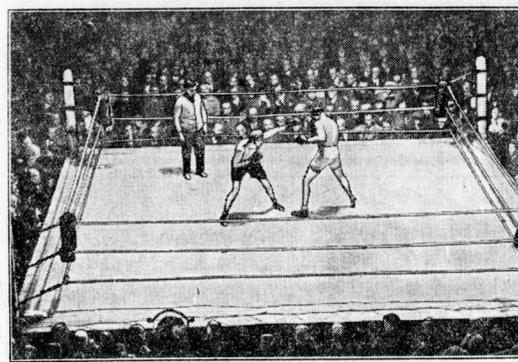
nen Fürsorge werden den Sozial- und Kleinrentner zu den vorliegenden Mitteln 25 Prozent Zuschlag gewährt. Wochentage nicht gewährt, wenn zur Zeit der Hilfsbedürftigkeit das monatliche Einkommen den doppelten Betrag der Sätze der allgemeinen Fürsorge nicht erreicht hat. Für die praktische Durchführung der Bestimmungen hat das Landesfürsorgeamt noch besondere Richtlinien an die einzelnen Bezirksfürsorgeverbände erlassen. Alle erwaigten Einkommen des Fürsorgeberechtigten sind voll auf die Unterhaltungen anzurechnen.

Mienburg, 7. Dez. (Vor 100 Jahren.) Am 8. Dezember 1925 jäherte sich zum hundertsten Male jener Tag, an dem die von Gottfried Sandauer erbaute Kettenbrücke in Mienburg über die Saale plötzlich zusammenstürzte. Eine große Menge wollte der Gmeinung, die in Gegenwart des Herzogs Friedrich stattfand, beimohnen. Als die Brücke mit Wagen und Menschen ganz

k. Bernburg, 7. Dez. (Kinder- und Säuglingsheim.) Aus dem schongelegenen Knabenheim mußte wegen dort herrschenden Scharmmas das Gebäude verlegt werden, es wurde im ehemaligen Garunienlager untergebracht, wo es jetzt durch eine feine Feier feierlich Weiheung übergeben wurde. Besondere Hände haben hier eine wundervolle und anheimelndestätte geschaffen. Am Sonntagabend des Geburtstags wird vom 1. Januar ab noch das Säuglingsheim untergebracht, wo fünfzig auf die Mutterberatungen abgehalten werden. g. Könnern, 7. Dezember. (Ein parlamentarisches Fiege) ist der kommunalistische Stadterordnete verlegen. In letzter Sitzung der Stadterordneten wurde ein Antrag zur Geschäftsordnung für die Stadterordnetenversammlung beraten und genehmigt. Genannter Herr, der schon das Amt eines Stadterordnetenverwalters inne hatte, aber hierfür nicht die geringste Fähigkeit besitzt, beschimpfte den Vorsteher und Bürgermeister und hat dann einen hitzigen Stadterordneten Prügel an. Es ist doch die reine Schmach, daß berartige Elemente in einer solchen Körperhaft geduldet werden müssen!

ff. Gisleben, 7. Dez. (Verstorbene.) Am Ende nehmen mit dem Winter hat die Polizeiverwaltung für die Gisleben die Postämter der Stadt sowie die Wege 11 in Anlagen frei. — Ein Geldgeheim als Beifolge seiner Be-

## Zum Boxkampf Paolino—Breitenräter



Der große Kampf ist vorbei. Die unerschöpfliche Kraft der spanischen Meister hat über Breitenräter triumphiert. Nach hartem Kampf, der von Breitenräter wahrhaft heldenhaft geführt wurde, schlug Paolino unseren Meister in der neunten Runde 1. o. Wir zeigen eine Szene aus dem Kampf.

## Die erste Aufnahme von der Räumung Küns



Die letzte Badenabspülung vor dem englischen Hauptquartier.

diesmal überall in Deutsch und Räuberbanden, die bei Ausübung ihres lastigen Handwerks auch vor Mord und Lotzschlag nicht zurückzuden. Diesmal aber ist man mit diesen Banden schmerzlich fertig geworden, als nach dem 30jährigen Kriege.

Das Spielteil wird in der Statistik über die gewalttätigen gebieten Personen. In der Provinz Sachsen wurden 1924 gewalttätig am getötet 37 männliche und 29 weibliche, 1922 aber 46 männliche und 19 weibliche und 1925 sogar 63 männliche und 31 weibliche Personen. Auf je 100 000 Einwohner kamen 1921 2,08, im Jahre 1922 aber 2,10 und 1923 sogar 2,50 gewalttätige Tötungen.

## Was aus einer Schlägerei werden kann

Zwei Güter einer Gewerkschaft in der Eisenader Straße waren in Streit geraten, in dessen Verlauf einer, ein 52jähriger Zimmermann, von seinem Gegner zunächst so heftig an den Kopf geschlagen wurde, daß ihm das Blut aus der Nase und dem Ohr druckte. Der Geschlagene hatte in dem Lokal verschriebenen anderen Leuten und auch dem Schläger die Handlungen gebietet und dabei ein Verleumdungsgelächter, was diesen in Wut versetzte hatte. Der Verletzte war auch noch mit anderen Gästen in Streit geraten von denen einer in einem Butanfließ dem Verleumder auf der Straße nachzieht und diesen mit einem Schlag auf den Kopf zu Boden streckte. Die Verletzungen des Zimmermanns waren so schwer, daß er am 1. Dezember an den Folgen des Schlags gestorben ist. Die beiden Täter, ein 23jähriger Arbeiter und ein 24jähriger Schloffer, wurden in Haft genommen.

## Dem Harzer Bergtheater

Das Harzer Bergtheater ist in den Vorlesitz des Harzer Festspielbundes übergegangen. Dr. Badier-Weimer hat damit die Sicherung seines Lebenswertes einer Organisation anvertraut, die am 5. Dezember im Magdeburger Oberpräsidium ihre erste grundlegende Versammlung abhielt. Der Festspielbund plant die regelmäßige Wiederkehr von Festspielen und sieht seine Aufgabe darin, der Harzlandschaft ein festliches, werbetendes Ereignis zu geben. Die Kulturinstitution der Provinz Sachsen zu stärken, auf hochwissenschaftlicher Grundlage dem deutschen Volksleben eine lautere, dem künstlerischen Geist fördernde Anregung zu schaffen, die deutsche Volksgemeinschaft durch ein gemeinsames Kulturunternehmen zu festigen. Aus dem Arbeitsplan können wir jetzt schon mitteilen, daß 60 Festspiele vom 20. Juni bis 20. August vorgesehen sind. Die Eintrittspreise 1 bis 3 Mark betragen (der alten Dingen soll wieder die deutsche Jugend herangeführt werden) und das Programm mit erhellenden Kräfte auf einer hohen, künstlerischen Höhe mit festlichem Charakter durchzuführen werden soll. Unter anderem sind vorgesehen: Schillers Mithras, Aleris, Märchen von „Der Bromm“, Goethes „Faust“, Schillers „Wallenstein“, „Die Gelehrten“, Goethes „Iphigenie“, eine neue Uraufführung.

## Landesrichtigkeit für öffentliche Fürsorge

Auf Grund der Verordnung des anhaltischen Staatsministeriums vom 20. Oktober ds. Js. über die Festsetzung der Unterhaltungen der öffentlichen Fürsorge hat jetzt das Landesfürsorgeamt die monatlichen Richtsätze und Einkommenfähige festgelegt. Sie betragen in der Allgemeinen Fürsorge 1. bei alleinlebenden Personen ohne eigenen Hausbau 24 Mm. (20 Mm.); 2. bei alleinlebenden Personen in einem Hausbau 28 Mm. (24 Mm.); 3. als Zuschlag für die Geburt und 12 Mm. (12 Mm.) und 6. als Zuschlag für Kinder bis zum 15. Lebensjahre gleich 8 Mm. (8 Mm.) festgelegt. Die vorerwähnten Zahlen beziehen sich auf städtische Verhältnisse, die in Klammern bezeichneten hingegen auf ländliche Verhältnisse. In der Gebots-

bedekt war, stürzte sie plötzlich infolge ungleichmäßiger Belastung zusammen und über 70 Personen erlitten. Wegen den Baumstämme der Brücke wurde ein Gerichtsverfahren eingeleitet, das jedoch die völlige Schuldlosigkeit des Baumstammes an dem Unglück nachweist. Die Schuld liegt so hoch es in dem Unglück der Gmeinung, die in Gegenwart des Herzogs Friedrich stattfand, beimohnen. Als die Brücke mit Wagen und Menschen ganz

Miejia, 7. Dez. (Besetzung der Faxe.) Nachdem die hiege Wirtschaft seit mehr als 8 Monaten erdicht ist, hat der Gv. Oberfinanzrat die Neubesetzung der Stelle nunmehr genehmigt. Voraussichtlich wird die Wirtschaft, wenn von der Gemeinde begehrt, demnächst entsprechend, spätestens Ostern 1926 wieder besetzt sein.

Khaja, 7. Dez. (Abendfeier.) Am weihnachtlich geschmückten Saale veranfaltete die Ortsgruppe Wallwitz des Vaterländischen Frauenvereins feierlich seine Abendfeier. Die Vorsitzende, Frau Gusteberger Wendie, Wallwitz, begrüßte die Geseinenen mit herzlichen Worten, darauf hinweisend, daß die Abendfeier durch die laune Schneefälle alle in weicher nachlässiger Stimmung versetzt habe. Durch Wachen und Stürzen aus Notiz brachten ein nichtliches Weihnachtspiel zum Vortrag, das umhört wurde von den und so vertrauten Weihnachtsliedern. Fräulein Wörh sang mit ihrer weichen, sympathischen Stimme Avents- und Weihnachtslieder, die von Lehrer 3. Oberlehrer begleitet wurden. Das Gelingen des Abends ist vor allen Dingen Frau Gusteberger Wendie zu danken, die in wehrlicher Weise sich um die Monatsveranstaltungen verdient gemacht hat.

H. Wierich, 7. Dez. (Kafesepademie.) Hier erfranken zahlreiche Schulfinder an Kofen. Zwei Fälle sind, so Augenentzündung hinwanden, überliefen.

Wethau, 7. Dez. (Regie Autatätigkeit) herrscht argzeitig erfahrungswiese in unserem Dorie. Inner- und außerhalb des Ortes sind einige nette Neubauten entstanden. Im Sommer nächsten Jahres sollen weitere fünf Neubauten errichtet werden.

Wargdorf, 7. Dez. (Treibjagd.) Bei schönem Winterwetter fand am 8. Dezember unsere Treibjagd statt. Ingesamt wurden 99 Tiere erlegt, nämlich 88 Hasen und 18 Kanariend. Jagdlohn wurde ein Meßerband 11 mit 17 Treffern. Der Jagdpächter gab abends im Hipwischen Saale für die Treiber Jagdessen und für die ganze Gemeinde Jagdab. Die Erdarbeiten an der neuen Heberlandleitung sind wegen des starken Frostes vorläufig eingestellt worden.

Wob Landshüt, 7. Dez. (Besetzung.) Am 1. Januar 1926 wird Juliusruhner Röhmer an des Landesgericht in Magdeburg verlegt. In ihm verliert die Stadt Landshüt einen unerschöpflichen Freund und Förderer der allen koflichen Ehre. Auch die zahlreichen Vereine, in deren Vorstand er war, sehen ihn untern kleiden.

Wierburg, 7. Dez. (Neue Autolinie.) Die Autolinie Wierburg-Cöpenau-Dürrenberg-Lützen-Stattebel wird voraussichtlich in acht Tagen eröffnet. Der nahe Zeitpunkt der Eröffnung wird namentlich von der Geseintheit der beteiligten Crischenen beherzigt werden, denen durch die neue Verkehrlinie neue Handhelt zurückerhält wird.

ff. Dethleib, 7. Dez. (Ein Stahlhelmsongert) wurde hier von der Halleischen Stahlhelmsongert im Kreisverkehrsangeboten. Der Besuch war recht gut und die glänzenden Aufstellungen des reichhaltigen Programms wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Kapelle mußte sich immer wieder zu Gunsten herfinden. Am Nachmittag hatte bereits ein Postkongert stattgefunden.

berichtigt wurde hier dem Berginsalben Robert Elafel im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten überreicht. — Bei der kürzlich hier stattgefundenen Danzelsamerer Aghl wurden unter Vorsitz des Reichsministers Konstantin Gario die vom Kaufmännischen Verein erneut aufgestellten bisherigen Mitglieder der Kammer, Generaldirektor Dr. Heinrich Gisleben und Kaufmann Weide-Gesellschaft einmütig wiedergewählt.

rl. Albersleben, 7. Dez. (Das gelöste Deputat.) Die Arbeiter Hugo Vogornardi und Paul Witten aus Albersleben hatten aus einer Schiene sechs Maß Abgeben gelassen. Aus dem Verbot im Felde hatten die Arbeiter mit ihren Frauen anderen Tags das Getreide ab und verlaufen es bei dem Gendarm Robert Wiese mit dem Vorwand, daß es sich um Futterstreu handelte. Der Diebstahl kam aber bei uns heraus und alle fünf hatten sich jetzt vor dem Großen Schöffengericht Gisleben verantworten müssen. Wäre die Verurteilung wurde, da das Gericht annahm, daß zu der Zeit des Raubs viel Deputaten gebandelt wurde, erhielt Witten ein Jahr, Vogornardi sechs Monate Gefängnis, während die beiden Frauen mit je 50 Mark Geldstrafe davonkamen.

Targau, 7. Dez. (Wegen die Erhebung des Brückenbau.) an der hiesigen Elbbrücke hat der Arbeitgebergemeinschaft beim preussischen Landesminister Protest eingelegt. Außerdem hat die Vereinigung gegen die Steigerung der Erwerbslosenzahl in einem Antrag an die Stadt, Stellung genommen.

Targau, 6. Dezember. (Der Amisunterschlager) beim Hofamt Witten hatte sich der Hofschloffer Kati Dresler aus Elbering schlager gemacht. Während seiner Tätigkeit beim Hofamt Witten ist der bei vom Januar bis Juni 1925 hatte der Angestellte die ihm bei der Annahme von Hofschloffer (Hofschloffer und Hofschloffer) auf seinen Handbelleidungen überstehenden Eintragungen zur Kontrolle der von ihm zu führenden Bücher und Register falsch geführt. In nicht weniger als 25 Fällen sind von ihm Erhebungen mit Hofschloffer und Hofschloffer gemacht worden. Die Gelder, die ihm von den Leuten auf seinen Dienstreisen für Hofschloffer und Hofschloffer zur Aufgabe beim Hofamt in Witten ausgeschrieben wurden, waren von dem Angestellten 4-6 Tage und noch länger in seinen Gehalts zurückgehalten worden. Die Verträge erstreckten menschen! die amtliche Summe von 884 Reichsmark. Die amtlichen Ermittlungen von der Hofschloffer ergaben, daß der Amtsanlage über keine Verhältnisse hinaus gelebt hatte. Der GvD wurde von ihm in den Wirtschaften verpöht. Das Gericht hielt den Angestellten der Hofschloffer können Amtsanlage von Erwerbenden nach 8 550 und 35 des Str. G. B. für schuldig. Das Urteil lautete unter Zustimmung mildernder Umstände auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Nach Verurteilung einer Gefängnisstrafe von 1 Monat wurde dem Angestellten für den Rest der Strafanzeige auf die Dauer von 8 Jahren ausgesetzt.

Worb, 5. Dez. (Treibjagd.) Bei der letzten Treibjagd im „Hofenwinkel“ wurden 99 Hasen zur Strecke gebracht. Im Verhältnis zu den Vorjahren hat das Ergebnis recht zufriedenstellend, doch ist der Stand der Vorkriegsjahre noch nicht wieder erreicht.

z. Dingelbüt, 5. Dez. (Verunaufst.) Der Landwirt Lange aus Gfelle, dessen Hof am durch eine Verunglückung fast unbrauchbar geworden ist, sollte beim Hofamt Witten 150 Mark Zuschuß zu werden. Der rechte Hofamt

rl. Nieberthimmern (Widwid.) Des. (Eine feine Wirtshaus.) Nicht weniger erlauchte der Landwirt Müller hier, als er unter dem Wurf Perlen ein sonderbares Verden verstand: es hatte am Laufe drei Obren und außerdem behst das Verden als seine. Die euerwachte Wirtshaus ist dem Returnierwissenschaftlichen Museum in Weimar überwiesen worden.

Die gute Haararbeit bei Segner & Langrock, 6. Str. 1.

